

Mitteldeutsche Rundschau

Zeitschrift

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang Nr. 259

Schriftleitung, Verlag v. Dornetz: Halle (S.), Große Steinstraße 10/11. E. Dornetz: Halle (S.), Große Steinstraße 10/11. E. Dornetz: Halle (S.), Große Steinstraße 10/11.

Halle (S.), Freitag, den 5. November 1937

Halle, den 5. November 1937

Einzelpreis 15 Pf.

Der Mörder von Nazareth:

Nicht arabischer Aktivist, sondern Agent der Komintern!

Bloßgestellte englische „Unparteilichkeit“ bei den Kämpfen in Palästina

Von unserem Kaiserer Korrespondenten Paul Schmitz

Sch. Haber, 2. November 1937.

Dieser Tage haben sich zwei Dinge ereignet, die die englische Haltung in Palästina in ein neuem in einem ganz eigenartigen Licht erscheinen lassen, und durch die die „englische Gerechtigkeit“ in Palästina, seine Unparteilichkeit arabischen und jüdischen Kreisen gegenüber, und seine Rolle als Treuhänder des Völkerbundes aufs schwerste kompromittiert werden. Leider haben sich diese Vorgänge abspielt, ohne daß die Weltöffentlichkeit ihnen die Aufmerksamkeit geschenkt hätte, die sie verdienen.

In Beirut ist es nämlich gelungen, den Mörder von Nazareth, der vor einigen Wochen den englischen Zivilistenminister von Galatia, Androm, erschossen hat, zu identifizieren. Der Mörder ist, wie die englische Mandatsverwaltung nach dem Mord von Nazareth verbreitete, keineswegs arabischer Nationalist und Aktivist — sondern ein im Nahen Osten seit Jahren bekannter Agent der Komintern, Bogdanoff, der auch unter dem Namen „Der Armenische Wolf“ in Serbien und Palästina bekannt geworden ist. Bogdanoff, der über seine Tätigkeit in Moskau verfügt, hatte seit Jahren bei allen Irubren in den vorberühmten Mandatsländern seine Hände im Spiel. Seine provokatorische Tätigkeit in dem Nahen Osten ist palästinensischer Arbeiter im vergangenen Jahr, und im Irubren dieses Jahres ist erwiesen.

Die Feststellung des Mörders ist nicht nur deshalb interessant, weil wieder einmal die verhängnisvolle Ermittlung Moskaus in die vorberühmten Verhältnisse neuer Beweis gestellt ist. Sie wird bedeutungsvoll, weil damit die englischen Gewaltmaßnahmen der letzten Wochen ins rechte Licht gerückt werden.

Nach dem Mord von Nazareth wurde die Ermittlung des arabischen Dichters, die Vernehmung der arabischen Zeugen, die Amtsenthebung des Muffi, die zahllosen Verhaftungen ins Konzentrationslager, ja die ganze englische Terrorpolitik begründet mit der angeblichen Tatsache, daß der Mörder Androms in arabischen Nationalistenkreisen zu suchen sei. Der Muffi und seine Freunde wurden der intellektuellen Urheberhaft am Mord beschuldigt. Nun stellt sich heraus, daß ein Agent der Komintern, ein Mitglied jenes Geheimnisses, das hinter der Äntilke des arabischen Freiheitskampfes sein Unwesen treibt, der Mörder von Nazareth ist. Daß also alle die englischen „Strafmaßnahmen“ auch den letzten Schein ihrer Be-

rechtigung verloren haben. Denn daß die Komintern ihr Unwesen in Palästina treibt, ist überflüssig nicht der Fehler der arabischen Nationalisten, sondern der der Mandatspolizei, — sei es, daß sie unfähig ist, sei es, daß sie auf die hohe Politik Vondons Rücksicht nehmen muß und mit Rücksicht auf die Beziehungen Vondons zu Moskau dessen Sendboten tabu sind...

Während man in Beirut diese interessante Feststellung machte, sollte vor dem „Jüdischen Ehrengericht“ ein Verfahren gegen den Mörder der jüdischen Staatspartei, Großmann, ab.

Großmann ist ein Gegner des Zionistenführers Weizmann und ein grundsätzlicher Feind des Teilungsplanes für Palästina. Er hatte seine Kenntnis von „vertraulichen“ Protokollen über Verhandlungen zwischen Weizmann und „Kraus-Bore“ über die Teilungsfrage veröffentlicht, um den Zionistenführer Weizmann zu kompromittieren. Er hat mit seinen Äußerungen aber nicht nur Weizmann kompromittiert, sondern nicht weniger

den englischen Kolonialminister, und dabei die „Unabhängigkeit und Parteilichkeit“ der englischen Politik in Palästina in ein schlechtes Licht gerückt. In den unrichtigen Protokollen hat der englische Kolonialminister den Juden gewisse Zusicherungen für den Fall einer Teilung Palästinas gemacht, zu einer Zeit, da die sogenannte Königliche Untersuchungskommission unter der Leitung Lord Peel's ihre Untersuchungen und Vorschläge noch keineswegs veröffentlicht hatte.

„Königlich“ wurde diese Kommission unter Lord Peel genannt, weil sie angeblich von der englischen Regierung unabhängig und nur dem englischen König verantwortlich war, also aus freier Einsicht und völlig unabhängig ihre Vorschläge über Palästina unterbreiten sollte. Wie es um die Unabhängigkeit dieser „Königlichen Kommission“ und damit um die Unparteilichkeit der englischen Treuhänderrolle in Palästina bestellt ist, ist nun durch jüdischen Schrift vor aller Welt wieder einmal unter Beweis gestellt.

Piccard will jetzt die Tiefsee erobern

Große Pläne des belgischen Gelehrten — Mit einem Tiefseeballon 9000 m tief?

Prof. Piccard, der belgische Stratigraphenforscher, beschäftigt sich mit der Tiefseeforschung zu wahren. Professor Piccard hat den Entschluß, die belgischen Tiefseeforschung wesentlich zu verbessern. In einer Unterredung teilte er mit, daß es sein Ziel sei, nicht wie der Amerikaner Beebe nur 900 Meter tief zu tauchen, sondern 9000 Meter. Derartige Tiefen seien im Pazifik an verschiedenen Stellen nachgewiesen. Zur Vorbereitung dieser Tiefseeforschungen plant er zunächst im Atlantik Meerestiefen von 3000 bis 4000 Meter aufzusuchen. Nachdem Beobachtungen bei seinen Tauchergängen einer an einem Tauchboot festgestellten Regel bedient habe, während ihm Zug durch ein Kabel angehängt und durch ein Seilchen der Kontakt mit der Besatzung aufrechterhalten worden ist, ziehe er

es vor, in das Meer so hinabzutauchen, wie ein Fallschirm in den Luftraum aufsteigt, ohne mit der Außenwelt in Verbindung zu bleiben. Bei der Ausführung dieses Planes werde er sich der Meereströmungen und des Wellens der Schwärztafel bedienen.

Genau wie in einem Fallschirm werde er in seinem Tiefseeballon Ballast mitnehmen, in diesem Falle Blei. Um aus der Tiefe wieder aufzutauchen, werde es lediglich erforderlich sein, sich dieses Ballastes zu entledigen. Er werde das Problem, eine Kugel zu bauen, die dem ungünstigen Druck des Wassers in einer solchen Tiefe gewachsen sei, binnen kurzem gelöst haben. Man habe bereits Glas hergestellt, die einem Druck von 900 Atmosphären standhielten. Selbstverständlich müsse die Kugel im Gleichgewicht gehalten und mit Atmungsapparaten ausgerüstet werden.

Gestern in London

Berlin und Rom fordern Klärung

Spanien-Entschließungsentwürfe angenommen — Moskau sabotiert weiter

In der gestrigen Vollversammlung des Nicht-Entschlüssungsunterwerfs wurde der Entschließungsentwurf über die Freimilitärfrage und der Entschließungsentwurf Lord Plymouth, der eine sofortige Übermittlung des Entschließungsentwurfes an beide spanischen Parteien vorschlägt, angenommen. Die Sitzung dauerte etwa zwei Stunden.

In der Sitzung wurden von Lord Plymouth die beiden Entschließungen vorgelegt. Der italienische Vorkämpfer wies nachdrücklich auf die Schwierigkeiten hin, die durch das Verhalten Sowjetrusslands gegeben seien. Er erklärte, daß eine weitgehende Durchführung des englischen Planes, wie das in der Entschließung angegeben sei, nicht in Frage komme, wenn nicht Sowjetrussland seine Haltung ändere, oder wenn nicht eine andere Lösung, die der durch die sowjetrussische Haltung geschaffenen Lage Rechnung trage, gefunden werde. Der deutsche Vertreter erklärte, daß Deutschland den Plan annehme, obwohl es nach deutscher Ansicht besser gewesen wäre, wenn die durch Sowjetrussland geschaffene Lage vorher geklärt worden wäre. Während der Sowjetvorkämpfer sich in der Frage der Kriegführung

den-Rolle nicht den anderen Mächten angeschlossen hätte, eine Lösung gefunden werden, um das Gleichgewicht zwischen Pflichten und Rechten zu wahren und um die Benachteiligung Francos auszugleichen. General der D. Wermann wiederholte noch einmal, daß Deutschland weiters in Fragen auf der Grundlage des britischen Planes nur zustimmen könne, nachdem die Lage völlig geklärt worden sei.

Der französische Vorkämpfer sprach sich für die beiden Entschließungsentwürfe aus. Der Vertreter Österreichs, Ungarns und Albaniens hellten nachdrücklich für, daß sie der Haltung Deutschlands und Italiens voll und ganz zustimmten. Der Sowjetvorkämpfer sagte, daß er sich für die beiden Entwürfe nicht aussprechen könne, da er in der der beiden bekannten sowjetrussischen Standpunkt noch einmal wiederholte, ohne jedoch etwas Neues hinzuzufügen. In der hierauf folgenden Abstimmung wurde dann der Entschließungsentwurf zum britischen Plan von sämtlichen Mächten angenommen, wobei der Sowjetvorkämpfer den bekannten Vorbehalt wegen der Genehmigung der Kriegführung nicht machte. Die zweite Empfehlung wurde einstimmig angenommen.

Ein Virus möchte gern Politik machen

Dr. O. Halle, 5. November.

Die Maul- und Klauenseuche, die sich als unerwünschtes Mitglied Frankreich über die Beherrschung des Reiches geschickten hat und durch entschlossenen Einsatz weitestmöglichster Maßnahmen bisher auf eine schmale Randzone beschränkt werden konnte, wird von einem Virus, d. h. von einem Erreger ausgelöst, der zwar so klein ist, daß man ihn optisch nicht wahrzunehmen vermag, dafür aber mit einer „Aktivität“ begabt ist, die der Soldat, „salant“ nennen würde. Wo er nämlich auftritt, muß ein Bewegungstempo mit höchstem Tempo und lindenloser Umsicht geführt werden. Das geschieht zur Zeit.

Leider ist es vor Monaten in Frankreich nicht in diesem Umfang geschehen. Der Virus hat dort die Zügel gelassen. Frankreich ist von der Maul- und Klauenseuche in kurzer Zeit vollständig überflutet worden, was hätte vermieden werden können, wenn der Herr von Mareille rechtzeitig ausgedrückt und das Infektionsgebiet ein geschützter Territorium abgetrennt worden wäre. Man verpönte das in Paris Landwirtschaftsministerium maniebedeshalb die Hände. Wo es nun zu spät ist und inzwischen auch Belgien und die Niederlande das Seuchenfeld vor die Haustür hängen müßten, zerschanden das Land durch eine verfluchte Kilometer lange Zuchentfront an seiner Beherrschung. Ist es ein Wunder, daß bei solcher Stellungnahme die Front etwas eingedrückt worden ist?

Nun ist trotz des Eindringens der Maul- und Klauenseuche in die deutschen Westgebiete kein Anlaß zu irgendwelcher Panik, die im übrigen dem deutschen Volksschicksal auch gar nicht liegt. Ist einmal durch die geschilderten Umstände eine Aufgabe gestellt, dann sah man noch immer das deutsche Volk entschlossen die Abwehrstellung beziehen. Immerhin ist Vorsorge besser als Nachgeben. Deshalb es notwendig ist, jedermann über den tatsächlichen Stand der aufstrebenden Vorkämpfer hinaus mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß die Maul- und Klauenseuche durch irgendwelche schwer vermeidbaren Einflüsse auch an weiteren Stellen des Reiches in Erscheinung treten kann. Der deutsche Bauer, der Viehhändler, die Männer der Transportbranche, kurz, alle, die es ausübend angeht, werden deshalb sofort Doppelposten aufstellen, die Stallbegiehungen durchführen, Abwehrmittel bereitstellen und sich in Zusammenarbeit mit allen amtlichen Stellen abersetzen, auf welche Weise schon die Voraussetzungen für ein weiteres Umsichgreifen der Seuche ausgeschlossen werden können.

Dieser Virus kann nämlich unter den heutigen Verhältnissen bei uns große Politik machen. In Frankreich, in Holland, in Belgien liegt das anders. Dort hat man Dörsen, einen unbeschränkten internationalen Zahlungsdienst, und was an Milch, Butter, Fleisch, Käse und sonstigen aus der Tierwirtschaft stammenden Nahrungsmitteln ausfällt, kann ohne großer Schwierigkeiten ausgeführt werden. Zudem verfügen alle drei Länder über einen riesigen Kolonialbesitz, dessen Nahrungsmittelherzeugung zum Ausgleich von Ausfällen in der Heimat ohne Schwierigkeiten herangezogen werden kann. Selbst eine umfangreiche Beinträchtigung der

Zeitkrummel in der Tschchoslowakei

Überall in der Tschchoslowakei wird das „20-jährige Weibchen der Sowjetrepublik“ mit Zeitkrummel begangen. In den meisten Städten haben diese Veranstaltungen zur Verherrlichung der beiden Ländern identischen „Demokratie“ einen mehr oder weniger staatlichen Charakter.

insgesamtigen Ernährungswirtschaft...

Ein böses „Geschenk“ aus Frankreich

Maul- und Klauenseuche in Westdeutschland

Ein kleiner Grenzstreifen von der Seuche erfaßt / Wirksame Abwehrmaßnahmen des Staates

Der Leiter der Veterinärabteilung im Reichslandwirtschaftsministerium...

Am Anfang September ist die Seuche aus dem Elb- und Ostpreußen eingedrungen...

genommen. Unterbindung des Handels mit dem Vieh...

Um die Seuchenerde herum sind in großem Umfange Ringimpfungen...

Auf jeden Fall ist aber auch bei leichter Durchführung ein zeitweiliger Stillstand...

Die Hart die Verluste bei dieser Seuche werden...

Der gegenwärtige Seuchenzustand gibt zu Belorgnissen dieser Art noch keine Anhaltspunkte...

Am Anfang dieses Monats sprach Ministerialdirektor W. o. r. i. g. im Auftrag des Reichs...

Anstellung „Der ewige Jude“

wird am Montag in München eröffnet. Am Montag, 8. November, wird in der Hauptstadt der Bewegung die Ausstellung „Der ewige Jude“ eröffnet...

Empfänge beim Führer

Die Gesandten von Venezuela und Mexiko. Der Führer und Reichskanzler empfing am Donnerstag im „Haus der Reichsleiter“...

Albenstrop reist nach Rom

Posthalter von Albenstrop hat sich gestern in seiner Eigenschaft als Inhaber des Reichs...

Technische Gummi- Waren, Ringe, Dichtungsgummi- Gummi-Blieder

Das Brüsseler Angebot an Tokio

Sechsenzwanzig bringt sich als Vermittler in empfehlende Erinnerung

Sechsenzwanzig vertritt sich in bezug auf den belgischen Außenminister...

Die Ausarbeitung dieser Mittelwege wurde einem belgischen Außenminister übertragen...

rückte. Auch über die die Arbeit im Laufe des Freitag Brüssel in der Arbeit...

Italienische Anerkennung

der deutschen Kolonialforderungen

Unter der Überschrift „Der Platz an der Sonne Afrikas“ erklärt der Direktor der Kolonialfragen...

Obergebietsführer Redewerth

in den Rangemark-Ausführung berufen

Wolfgang Redewerth hat den Arbeitsauftrag Obergebietsführer des Jugendführers des Deutschen Reichs...

Gasschläuche Wein- und Wasserschläuche Gummi-Blieder

2. Städtisches Sinfonie-Orchester

Am 19. Städt. Richard Strauss - Dr. Georg Götler.

Das zweite Städtische Sinfonie-Orchester darf - erfreuliche Fortsetzung eines guten Anfangs - ein Abend der Sinfonik genannt werden...

Das Schlußwort hat

seiner 1-moll-Sinfonie, der er den Titel „Der Wald“...

ne aber besonders wertvoll macht, das sind hier vier stärker hervortretende natu...

Richard Strauss gestaltete die Sinfonie, wie wir sie in Halle wohl kaum schon gehört haben...

Deutscher Akademischer Austauschdienst

Sein Jahre Wechselbeziehungen zu fremden Ländern

Sein Jahre sind vergangen, seit eine Reihe veränderter Aufgaben und Freiheits...

Der Präsident des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, H. Bräuer, hat...

heroverbunden. Das Orchester entwickelte dabei ein eigenes Klang...

So nach der Befehl, der schon vorher Dr. Georg Götler und Professor Jan Zolman beauftragt...

Dr. Alfred Fasi

Die „Alexander-von-Humboldt-Stiftung“ gewährte im Sommersemester 1937 etwa 200 ausländischen Akademikern...

Am Ende dieses Jahres sind 187 Deutsche in einem akademischen Studium in 15 fremde Länder...

Deutschland, in den Herbstferien hat der DAVD 30 Praktikanten...

In Zusammenarbeit mit dem Zweigverein des DAVD wurde für die Sommermonate eine Anzahl von privaten Ausländern...

Am Jahre 1937 haben 2400 ausländische Studenten, Akademiker, Lehrer und Professoren...

Kameradschaftlicher der Reichsleiters in München. Ähnlich Kameradschaftlicher der Sozialisten...

NS-Museum neu ausgestaltet



(Bild: Billhardt)

Das Museum der nationalsozialistischen Revolution in der Hindenburgstraße, seit 1933 Sammelstätte des Materials, das die Erinnerungen und Zeugnisse aus dem Ringen der 14 Jahre birgt, hat in seiner einfachen Form sehr bald eine besondere Bedeutung gewonnen. Erinnerung an die Kämpfe um Deutschlands Erneuerung birgt es, die Ehre der Gefallenen der Bewegung verkündet es, uns alle mahnt es, nicht zu vergessen, was war und was uns droht, wenn wir nicht wachsam bleiben gegen den „Weltfeind Nummer 1“.

In seiner einfachen Gestalt war dieses Museum in den ersten Jahren nach der Machtergreifung an jedem 9. November Mittelpunkt aller Feiern. In diesem Jahre wird es am 9. November in neuer Ordnung und neuer Ausgestaltung der Öffentlichkeit übergeben und allen zugänglich sein, die hier die Zeugen Holzger oder traugiger oder auch beschämender Erinnerung suchen. Der Verein für das Museum der nationalsozialistischen Erhebung zu Halle e. V., dessen Geschäftsführer Dr. Albert Ludolph die Neuordnung des Museums durchführte und leitete, wird auch bei dieser Neugestaltung nicht stehen bleiben. Was uns fest, in neuer Gestalt, eindringlicher als vorher vor Augen steht, wird in nicht allzulanger Zeit noch größer, noch eindringlicher und in völlig anderer, neuer Form vor uns stehen. — Unser Bild zeigt H. L. bei der ersten Feier des 9. November vor dem Museum der nationalsozialistischen Bewegung.

Ein bewährter Kämpfer scheid

Festgefügt und einsatzbereit steht die Standarte M 38

Gruppenführer Schade verabschiedete gestern Oberführer Brandt und wies Standartenführer Lange ein

Ein alter, vielfach erprobter und bewährter Kämpfer unserer Gaustadt hat in diesen Tagen sein Amt niedergelegt: NSAA-Oberführer Brandt. Im geschmückten großen Saal des „Neumarktsbüchsenhauses“ verabschiedeten sich zu seiner Verabschiedung und zur Begrüßung seines Nachfolgers gestern Abend Gruppenführer Schade, der Führer der Motorbrigade Leipzig mit seinem Stab, der Standartenführer, die Staffelführer und die Sturmführer der Motorlandarte 38 und mit ihnen eine große Zahl von Gästen, mit denen der scheidende Oberführer in den vergangenen Jahren in bester Verbundenheit am Aufbau unseres Reiches gearbeitet hat. Unter ihnen Kreisleiter Dohmoger, Brigadeführer Fiedler, Oberführer Döring, Hauptmann (C.) Schaller als Vertreter von Oberleutnant Dittmerer mit seinem Offiziersstab der Sangerhofscher Abteilung 14, ein Vertreter des Reichsbefehlshaberstabes und Standartenführer Gaudis, der Vorgänger Oberführer Brandts.

Aus all den Ansprachen, die während der Feier gehalten wurden, ging immer wieder deutlich hervor, welche großen Verdienste sich Oberführer Brandt während und nach der Kampfzeit erworben, wie er sich stets als Führer und Nationalsozialist bewährt hat. Mit ehrlichem und herzlichem Bedauern sehen seine NSAA-Männer ihn scheiden, aber sie wissen auch, daß trotz des Wechsels in der Standartenführung Oberführer Brandt mit seinen Kameraden verbunden bleiben wird.

Nachdem die Feldzeichen unter Marfshängen des Bitterfelder NSAA-Musikregiments in den Saal marschiert waren und auf der Bühne Aufstellung genommen hatten, während der Ehrensturm an den Seiten des Saales antrat, ergriff Kreisleiter Dohmoger als Redeüberbringer zuerst das Wort. Er lenkte den Blick zurück auf die Entstehungszeit der Motor-38, die zunächst nur aus einigen wenigen Männern bestand, zu denen auch der damals aus dem SA-

Sturmhaun Kreisleiter Dohmogerens scheidende Oberführer Brandt gehörte. Seit dieser Zeit hat das NSAA einen ungeheuren Aufschwung genommen und sich zugleich bei Partei und Wehrmacht tief eingemurzelt. Die Kreisleitung dankt Oberführer Brandt für das großartige Zusammenarbeiten zwischen politischer Leitung und NSAA, und für die Bereitwilligkeit und Aufopferung, die das NSAA während der Wahlkampfe vor und nach 1933 bewiesen hat. Als äußeres Zeichen dieser Dankbarkeit und als dauerndes Andenken überreichte der Kreisleiter dem Oberführer ein kunstvoll gearbeitetes, auf einem Sockel liegendes silbernes Gedenkabzeichen. — Der Kreisleiter wandte sich dann dem Gruppenführer Schade zu, den er in der Gaustadt Halle herzlich willkommen hieß. Er begrüßte ebenso den neuen Standartenführer Lange und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die gute Zusammenarbeit auch mit diesen neuen Männern erhalten bleibe; denn wir müßten ja alle ein Ziel verfolgen. Der Weg war dabei verfahren sein, die Zielrichtung ist dieselbe: Deutschland und sein Führer!



Gruppenführer Schade, der Führer der Motorbrigade Leipzig, bei seiner Ansprache für den scheidenden Oberführer Brandt und den neuen Führer der Standarte M 38, Standartenführer Lange. (Bild: Ziegler.)

Gruppenführer Schade wies in seiner Ansprache darauf hin, daß gerade bei den freiwilligen Formationen ein Führerwechsel immer etwas Besonderes sei, da diese Formationen ganz auf ihren Führer eingestellt sind und den Stempel seiner Führerpersonlichkeit tragen. Die Motorlandarte 38 habe schon lange innerhalb des NSAA den Ruf gehabt, eine besonders tüchtige Truppe zu sein. Er selbst habe sich schon vor der Übernahme der Standarte in die Brigade Leipzig bei gelegentlichen Besuchen davon überzeugen können. Oberführer Brandt habe ein Werk, stolz zu sein auf das, was er geschaffen habe, sowohl in der schweren Zeit vor 1933, als es galt, der Idee des Führers zum Siege zu verhelfen, wie auch nach 1933, als die neu hinzugewonnenen NSAA-Männer zu wirklichen Nationalsozialisten gemacht werden mußten. So schmerzhaft es in diesem Augenblick für die Oberführer Brandt sei, von seinen Kameraden zu scheiden, so bliebe doch die Tatsache, daß dies kein Abschied für immer sei, da er ja beim Stabe der Brigade Leipzig verbleibe.

Mit herzlichsten Worten wandte sich dann der Gruppenführer an den neuen Standartenführer Lange, den er ebenfalls als einen alten und erprobten Führer kennzeichnete. Er wies schließlich noch darauf hin, daß er großen Wert darauf lege, daß seine Führer die Fühlung

HAUS NEUERBURG
GULDENRING
Mit Goldmundstück
2 1/2 Pfg
OVERSTOLZ
Ohne Mundstück
Ravenklau 5 Pfg
MIT GOLDMUNDSTÜCK
Auslese 6 Pfg
OHNE MUNDSTÜCK

Wenn Sie eine TROPEN-PACKUNG öffnen, erschliessen Sie sich einen besonderen Genuss. Denn bis zu diesem Augenblick hat der Verschluss-Streifen die Zigaretten vor jedem Luftzutritt geschützt und damit vor Verlusten an Feuchtigkeit und Aroma bewahrt. So blieb ihrer Mischung die natürliche Frische erhalten, die dem Raucher erst das Recht gibt, den Tabak zu den köstlichsten Gaben der Natur zu zählen.

Haus Neuerburg

„Platz der SA“

Große Rundgebung anlässlich der Umbenennung des Königsplatzes am 13. November

In Erinnerung an den entschlossenen Einsatz der SA, die besonders in den Jahren vor der Machtergreifung den Königsplatz als Ausgangspunkt ihrer Propagandamärsche und Kundgebungen benutzte, wird diese Straße, moztrotz wir schon hinwiesen, am 13. November in „Platz der SA“ umbenannt werden.

Aus diesem Anlass findet um 10.15 Uhr ein feierlicher Marsch der Partei und ihrer Gliederungen statt, bei dem Gauleiter Staatsrat Eggeling und SA-Gruppenführer Kob sprechen werden. In Verbindung mit der Rundgebung werden die Hitler-Jungen des Standortes Halle, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, feierlich in die SA überführt werden. Den Abschluss bildet ein Propagandamarsch sämtlicher Gliederungen. Die Bevölkerung unserer Stadt wird an der Feierlichkeit regen Anteil nehmen, weshalb für Zuschauer genügend Platz freigehalten wird.

SA-Führerschaft und das deutsche Buch

Im Rahmen der alljährlich im Herbst stattfindenden „Woche des deutschen Buches“ setzt sich die SA für die junge Führerschaft in der Aula des bisherigen Reform-Neul-Gymnasiums. Die Ausstellung war in zwei Teile gegliedert. Während der erste Teil Bücher aus der Reihe der SA-Veranstaltungen, darunter die „Mädel und Weibskammern“, zeigt, lag der zweite Teil Bücher für die Mädel und Weibskammern aus. Wie man sich auch mit geringen Mitteln eine gute Bibliothek beschaffen kann, das zeigte die Ausstellung.

Nach der Besichtigung besorgte Oberbauführer Engel den Kulturabteilungsleiter vom Gebiet Mitteldeutschland, Unterbauführer Prieß. Die Führer mühten sich aus dem guten Buch das nötige Wissen verschaffen. Als Vorbild stellte der Oberbauführer Adolf Müller hin, der sich durch eifriges Studium des Buches geschult habe. Unterbauführer Prieß hob dann die Bedeutung der „Woche des deutschen Buches“ hervor. Er schilderte, wie er schon in seinem Elternhaus das Buch schätzen lernte. Seine Mutter hätte die ganze Woche länger arbeiten müssen, aber Sonntags habe sie sich reich zwei Stunden freigenommen, um sich dem Genuß eines guten Buches zu widmen. Durch diese kurze Pflanzzeit sollte sie sich die Kraft für die Arbeit in der neuen Woche. Im Gegensatz dazu fand das Erlebnis in einem Bücherladen. Da betrat eine Frau den Laden und kaufte maßlos für den neuen Bücherkrant Bücher ein. Maßgebend waren bei ihr nur die Anzahl der Bücher und die schönen Einbände.

Durch die Herausgabe billiger Volksausgaben ist es heute jedem möglich, sich in den Besitz von guten Büchern zu setzen. Deutschland steht an der Spitze in der Verteilung von billigen Büchern. Das Buch kann zu einer Waffe gegen Feinde werden, vor allem gegen weltanschauliche Feinde. Die Erziehung steht heute deshalb darauf, aus der Partei gute Bücher in die Hand zu geben. Und diese SA-Veranstaltung innerhalb der „Woche des deutschen Buches“, die den Jungen und Mädeln eine Auswahl der besten Werke unserer deutscher Bücher zeigte, sollte ihnen in diesem Sinne den Weg zum Buch zeigen. Unterbauführer Prieß las dann einige Stellen aus den Büchern von E. Wittke „Männer“, von Th. v. Trotha „Freunde“ und von E. Wohlgemuth „Aus der Tiefe“ vor.

Morgen Semesterantrittsappell

Beginn des studentischen NSWA

SA-Gruppenführer Kob und Gaustudentenführer Grimm werden sprechen

Am Sonnabend um 11 Uhr wird in der Aula der Martin-Luther-Universität der Semester-Antrittsappell abgehalten werden. Gaustudentenführer Grimm an wird dabei den Arbeitsbeginn des Reichsstudentenratfaches der Studentenschaft bekanntgeben und SA-Gruppenführer Kob, Magdeburg, über die politische Zielsetzung der Studentenarbeit im neuen Semester sprechen. In die Arbeit des Weiskampfes selbst wird Dr. Lorenz, der Leiter des Amtes für Wissenschaft und Fachziehung als Gauweiskampfleiter einführen.

In Halle tritt fast die gesamte studentische Nachwuchs-Mannschaft geschlossen an. Fünf Kameradschaften wurden gebildet, von denen zwei im Studentenschaftswohnheim, der NS-Studentenbund als parteiliche Gliederung wird seine Tätigkeit in enger Abstimmung mit der SA aufnehmen und zum Zeichen des Semesterbeginns die Fahnen vom Dach der Universität wehen lassen.

„Marsch der Veteranen“ im Stadttheater

Anlässlich des Jahrestages des 9. November 1928 bringt das Stadttheater am kommenden Dienstag die Uraufführung des mit dem Staatspreis ausgezeichneten Schauspiel „Marsch der Veteranen“ von Friedrich Schiller. Die Inszenierung hat Dr. Friedrich die Bühnenbilder schuf Heinz Poren. Es wirken ferner mit die Damen Dülfer, Emar, Jung, Bode; die Herren Alva, Förster, Goad, Delme, Derk, Müller, Müller, Junge, Rader, Hermann, Wollmann, Wollmann, Schmidt-Oero, Schulte, Schütt, Zitel, Liebenow, Weber, Zimmer.

Dichtung der Volksdeutschen

Sie kann uns Lehrmeisterin sein

Heitor Bogelpohl las aus Siebenbürger und jüdischdeutschen Werken

Nichts ist besser, um zu gestalten und zu erhalten, nichts macht treuer, wacher und dienstbereiter, als die Mut. Was uns selbstverständlich ist, ist anderen köstlicher, teurer. Weib, heiß unumfassend Gut. Lebensinhalt und seelischer Halt in allen Stürmen. Uns ist die Sprache ein Ding, mit dem wir sorglos umgehen, das uns dient und dessen wir uns bedienen, ohne viel darüber nachzudenken, ohne ihm sonderliche Pflege anzuwenden zu lassen. Denn wir leben als Deutsche unter Deutschen in der Grenzstadt des Deutschen Reiches. Aber drüben, jenseits, weit draußen, da wohnen 40 Millionen, das ist viel, wie immer zwei von dreien unter uns, die wissen mehr als wir von unserer, ihrer Sprache. Die wissen um ihren Wert und die tragen Drangsal, Mühsal, Not und Verfolgung um ihrer Sprache willen.

Bernhard Weigenborn 60 Jahre

Lebensbild eines Freundes der Heimat.

Heute vollendet Bibliotheksrat Dr. Bernhard Weigenborn sein 60. Lebensjahr. Ein Sohn unserer Stadt, hat er ihr auch im beruflichen und männlichen Leben die Treue bewahrt. Mehr noch: er wurde einer ihrer gesellschaftlichen Geschichtsforscher und ein hochgeachteter Freund unserer mitteldeutschen Heimat. Den Bibliothekar Weigenborn zu würdigen, soll seinen engeren Kreisen überlassen bleiben, obwohl der Mann von weitem Ruf ist und zu trennen ist und selten so wie hier Amt und Wirkung aus dem wissenschaftlichen Wert angute kamen. Er, der immer einen besseren, redobteren und angeregten Kreis liebte, hat in einer eigenartigen Weise die Worte von „Mehr sein als scheinen“ für seine Person wahr gemacht, und nicht nur dafür, sondern auch eine Lebensarbeit, die weder dem Umfang noch der inneren Leistung nach gering ist.

Die Dichtung der Volksdeutschen jenseits der Reichsgrenzen ist deshalb mehr als auslandsbewußte Kampfdichtung, mehr als Weisheit von Not und Drangsal, die Deutsche in fremden Staaten dulden müssen. Sie ist Kampfdichtung, erschütternder und erhellender Bericht von dem, was deutschen Brüdern draußen in ihrer Heimat geschieht. Und sie ist Lehramt, Vorbild, ist bestes, edelstes und reichstes Deutsch, an dem wir lernen können und lernen sollen, was Deutsch und was deutsche Sprache ist!

In der Woche des deutschen Buches hat es die Volkshilfsbildungsstätte Halle des deutschen Volkshilfsbildungswerkes übernommen, dem volksdeutschen Schrifttum einen besonderen Abend zu widmen. Mit Wilhelm Bogelpohl, Mitteldeutscher Direktor in Halle, nannten die Volkshilfsbildungsstätte einen Vortragenden, der dieses weite Gebiet sicher beherrschen und eindrucksvoll davon zu berichten versteht. Er umriß mit ganz wenigen Zügen das Wesentliche und gab dann aus dem Schrifttum der Siebenbürger und der jüdischdeutschen Beispiele der Dichter und ihrer Werke, angefangen mit Weidenböcker, Müllers, Büttner, weiterführend über Müller, Müntzer, Erhard, Wenzel und schließlich mit einem Hinweis auf Friedrich

Meringbals ist es nicht leicht, die warme Menschlichkeit, die fast rührende Liebe zu Heimat und Landskafte, die auch das Kleinste, Lebensschlichtste: den Stein am Wege, der sonnenverbrannten Porphyrbüchel, die Quelle im Grund nicht beiseite läßt, aus dem Gesamtwerk loszulösen. Man müßte schon Stellen aus zahlreichen Aufsätzen in Zeitungen und Zeitschriften anführen, um darzutun, wofür solche Einheit Wanderer und Wissenschaftler, Herz und Geist hier einmal gefunden haben, wie eine nicht alltägliche Quellenerkenntnis, eine beispiellose Klarheit der Erkenntnis, die sich nicht dazu herzugeben brauchen, um mit ihnen als einem blühenden Willen zu prunten, sondern wie sie die bescheidenen Diener der Sache sind, um die es geht, was es gibt, was es geben muß, die geistig treuherzigen Seelen, dem



Gratuliere zum neuen Mantel!

Zu diesem Mantel kann man aber auch gratulieren! Er ist ja mit der uns gesetzlich geschützten Immerglatt-Einlage ausgerüstet, die Schultern, Brustpartie und Revers viel länger glatt hält — auch wenn der Mantel mal Regen abbekommt, auch wenn er mal etwas unsanft geknautscht wird. Tragen auch Sie Mäntel mit Immerglatt-Einlage — Sie werden zufrieden sein.

Winter-Mäntel	39.-	44.-	49.-	54.-
mit der uns gesetzlich geschützten Immerglatt-Einlage				
	49.-	54.-	69.-	79.-
Modell-Wintermäntel	125.-	135.-	145.-	165.-
Ulster-Paletots	25.-	29.-	39.-	49.-
mit der uns gesetzlich geschützten Immerglatt-Einlage				
	49.-	59.-	69.-	79.-
	89.-	110.-	125.-	145.-

Fordern Sie bitte unseren neuen Winter-Katalog an.

HOLLENKAMP

Halle-Saale
G. Ulrichstraße

Boden der Heimat entflorenen Mannes handeln oder um eine Landbesitzsicherung...

So steht es auch mit dem Teil seiner Lebensarbeit, die seinen Namen aus Vollen...

Wir grüßen aber heute auch den Wanderer und den Sportmann, den Alpinisten, Schneeschuhgänger, Radfahrer und Schwimmer...

Dr. Erich Neuss.

Eine Zigarette war die Ursache Das piffige Hemd verriet den Dieb

Der Zufall half der Gerechtigkeit / Anwartschaft auf Sicherungsverwahrung

Der Mann wirkte sich bei den Zwangsigen Enald Heber, der am 7. Juli 1937 seinen eigenen Diebstahl vom Sonntag in Giesleben verriet...

Anderswärts rüßte er sich dann, angehen mit dem neuen Seidenband und dem Silber, zur Wäbner. Als moderner junger Mann...

Befriedigung über die Leistungen ausgesprochen v. Ulrich besuchte den Saalkreis

Die vierte Vereisung durch den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen

Herrn unternahm der Oberpräsident der Provinz Sachsen, von Ulrich, seine vierte Vereisung durch den Saalkreis...

Zu Beginn der Vereisung hielt Landrat Dr. Nielsen einen kurzen Vortrag, und dann erfolgte im nördlichen Teil des Kreises eine Besichtigung der 70 neuen Vorkanalarbeiterwohnungen...

Zusammenstoß in der Kurve

Mit der Deichsel in den Omnibus

Zwölfjähriger durch die Deichsel eines Pferdewagenes erheblich verletzt

Brehna. Die Schulkinder der Gollner Schule hatten einen Ausflug nach Halle unternommen und befanden sich auf der Heimfahrt...

Eine 100jährige Bäuerin

Sangerhausen. Die Witwe Marie Karie negeborene Biering in Bendeleben feiert am Sonntag ihren 100. Geburtstag...

Die Kaufingruß der Firma J. O. Wolbe bei Wernitz, übrigens die größte des Saalkreises, war das nächste Ziel...

Nach einem kurzen Aufenthalt in Wernitz-Bitterfeld, wo am Tage zuvor die neuen Mitarbeiter angekommen waren...

Der Oberpräsident sprach bei seinem Abschied in Demiss dem Oberhaupt der Personalrat...

Neuer Hauptgeschäftsführer des Harzclubs

Halle (Saale). Der bisherige Hauptgeschäftsführer des Harzclubs...

Tagung auf Burg Falkenstein

Halle/Saale. Die Burg Falkenstein im Harz, wurde am 4. bis 7. November Tagungsort der Personalabteilung des Gebietes...

Strenge Anstöße in der Jugendführung

Mit einem Besuch der Gaufraktion Halle fand am Dienstag der 22. Lehrgang (31. Jahrgang) der Ortsführer...



Hofor in Schafstädt Im Kreise Merseburg ist Schafstädt doch immerhin eine der größeren Ortschaften...

Aufstuf!

Der Reichsbund der Kinderreichen sammelt alle ergebenden deutschblütigen Familien in geordneten Verhältnissen mit vier und mehr Kindern...

Leistungsprüfung im Landeprüfungsausschuss

Die abschließende Leistungsprüfung der dreijährigen Kalk- und Wärmelöhne...

NS-Volkswohlfahrt hilft den Gebörlosen

Der hallische Ortsverband der NS-Volkswohlfahrt Pa. 411 ist zu dem Zweck...

NS-Volkswohlfahrt hilft den Gebörlosen

Pa. 411 dankte dem Redner, daß er die Weidgerechtigkeit und Vollmerigkeit der Gebörlosen anerkannt habe...

25jähriges Meisterjubiläum

Die Damenkreisleiterin Frau Eise 25jähriges Meisterjubiläum...

Buchausstellung im »Marktschloß«

Die Buchausstellung im »Marktschloß« der Zeit heilt im Buch ist noch bis einschließlich Sonntag, den 7. November...

Schleife Trösten. Wasserland Unterpöhl

Trösten, 149 Meter, das sind fünf getrennt drei in einer Linie. Schleife, Gieschammer, Silber, Frohe, Leipzig, Berlin, Deipin, ein beladenes Fahrzeug...

Verbot der Koppelungsgeschäfte bei Abgabe von Lebens- und Futtermitteln.

Auf Grund des Gesetzes zur Durchführung des Viehkaufgesetzes vom 29. Oktober 1936 hat der Reichsgerichtsrat...

Prämien für deutsche Vollschuren Lange Schawolle wird bevorzugt.

Der deutsche Schafzuchtverband hat seit 1933 um eine Million Tiere zugenommen. Neben der weiteren Vermehrung der Schafzucht...

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Magdeburger Zuckernotierungen

Magdeburg, 4. November. Weißzucker-Preis inkl. Sach- und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ab Verlade...

Berliner Metallnotierungen

Berliner Metallbörsen vom 4. Nov. Preise für 100 kg, Silber 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2...

Leipzig, 4. Nov. Schafschmuckmarkt

Table with columns for 'Leipzig, 4. Nov. Schafschmuckmarkt', 'Leinwand', 'Schafschmuck', 'Schafschmuck', 'Schafschmuck'.

Nur kurz gelagert, aber dennoch wichtig

Die Gesamtanlagen der Sparbanken in Mitteldeutschland haben im September um rund 17 Mill. Reichsmark zugenommen...

Der Bankier Georg Eichenfeldt, München, hat jetzt die Mehrheit der Geschäftsanteile der „A. u. F.“...

Die Reichsgewerbe-Exhibition und Sagerel veranstaltet vom 10. bis 13. November in Berlin eine Neubestimmung der Exhiteure...

Die Stadt Delft hat bei der Ertragspreise von 25 auf 10 Pfennig je Kilogramm gesenkt.

Die deutschen Sparbanken haben im ersten Halbjahr 1937 2700 Tausend Reichsmark im Betrag von insgesamt 85,6 Mill. RM...

Die schwedischen Eisenerz-Ausfuhrquoten sollen in der Zeit vom 1. 10. 1937 bis zum 30. 9. 1940 erheblich erhöht werden.

Die Reichsgewerbe-Exhibition und Sagerel hat am 1. 10. 1937 bis zum 30. 9. 1940 erheblich erhöht werden.

Der Reichsleiter der Fachgruppe chemische Erzeugnisse hat am 1. 10. 1937 bis zum 30. 9. 1940 erheblich erhöht werden.

Thüringen liefert Rohstoffe

Erhöhte Bedeutung durch den Vierjahresplan.

Eine Sonderkommission, die im Rahmen der vierjährigen Auslieferung in Thüringen in Berlin beantragt wurde, bestimmte einen Einblick in den Anteil dieses Landes an der Rohstofflieferung...

Die Handelskammer in Eginapur hat beschlossen, beim internationalen Rohstoffaustausch...

Neuerwerb der Esag-Halle

Elektrizitätswerk Benneckestein.

Das Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt AG. in Halle (Saale) erwarb das Elektrizitätswerk der Esag-Halle in Benneckestein...

Neuer Vorsitzender des Reichsarbeitsgerichts.

Der am 1. September d. J. zum Vorsitzenden des dritten Präsidiums des Reichsarbeitsgerichts ernannte...

60. Geburtstag von Dr. Robert Suchs

Dr. Robert Suchs, Direktor des Reichs-Hilfswerks für die 3. Garbenindustrie...

Stadttheater Halle. Heute, Freitag, 15 bis nach 18 Uhr. Zar und Zimmermann. Komische Oper von Albert Lortzing...

Wintergarten Kabarett. Das neue Schallplattenprogramm. Die Amate hat Heinz Brodow, Deutschlands Angster Humorist am Flügel...

Café Bauer. Fred Trapp, Diermal. 5. Eva Nörger. Täglich, Montag bis Freitag. KAFFESTUNDE. Gedächtnis-Kaffee 63 Pf.

Form beständig. Jeder unserer guten Mäntel ist natürlich formbeständig, das heißt: die Hauptteile, also die Brustpartien sind elastisch, sozusagen federnd gearbeitet...

Gasthof „Drei Lilien“ Passendorf. Geachtvollste Aufnahme. Ich habe mit dem heutigen Tage obige Gaststätte übernommen...

HAMBURG-NEW YORK über Southampton und Oerburg mit dem Dampfer „HAMBURG-NEW YORK“.

HALLE auf dem Rodplatz. 5. bis 14. November 1937. Eröffnung, den 5. November, nachm. 3 Uhr. Neu! Zum ersten Male hier! Neu! SCHAEFERS weltbekannte MÄRCHENSTADT LILIPUT.

Zum bunten Stammerkasten. am Sonntag, dem 7. November, im „Stadtschützenhaus“ sind für die Abend-Vorstellung noch einige gute Plätze zu 90 Pf. zu haben.

Liliput. Eine ganze Stadt in Liliput-Format, mit Rathaus, Postamt, Geschäft, Wohnhäusern mit vollständigen Einrichtungen bewohnt von 50 Liliputern...

Für die Nachmittags-Vorstellung stehen noch einige Plätze zu 90 Pf., 1,30 und 1,80 RM. zur Verfügung. „Saale-Zeltung“, Geschäftsstellen Kleinschmid und Waisenhausring, Hapag-Reisebüro und Lloyd-Reisebüro.

Rund runt am Sonnabend Leipzig. 6.00: Morgenröte, Reichsverteidigung. 6.10: Rundfunk. 6.30: Frühkonzert. 6.45: Frühnachrichten und Wetterberichten. 7.00: Nachrichten. 7.00: Rundfunk. 7.30: Kleine Welt. 8.30: Rundfunk. 9.30: Wetterberichten und Tagesprogramm. 10.00: Zehn der Dörner. 10.30: Wetterberichten und Tagesprogramm.

„Wertkleidung“ ein Begriff unserer Zeit! Otto Knoll. Leipziger Straße 36-38. 10.30: Frühkonzert. 11.15: Frühkonzert. 11.40: Frühkonzert. 12.00: Frühkonzert. 12.30: Frühkonzert. 13.00: Frühkonzert. 13.30: Frühkonzert. 14.00: Frühkonzert. 14.30: Frühkonzert. 15.00: Frühkonzert. 15.30: Frühkonzert. 16.00: Frühkonzert. 16.30: Frühkonzert. 17.00: Frühkonzert. 17.30: Frühkonzert. 18.00: Frühkonzert. 18.30: Frühkonzert. 19.00: Frühkonzert. 19.30: Frühkonzert. 20.00: Frühkonzert. 20.30: Frühkonzert. 21.00: Frühkonzert. 21.30: Frühkonzert. 22.00: Frühkonzert. 22.30: Frühkonzert. 23.00: Frühkonzert.

familien. Otto Guntel, Guntel & Co. werden schnell und sauber angefertigt.

Deutschlandsender. 6.00: Deutschlandfunk. 6.30: Deutschlandfunk. 7.00: Deutschlandfunk. 7.30: Deutschlandfunk. 8.00: Deutschlandfunk. 8.30: Deutschlandfunk. 9.00: Deutschlandfunk. 9.30: Deutschlandfunk. 10.00: Deutschlandfunk. 10.30: Deutschlandfunk. 11.00: Deutschlandfunk. 11.30: Deutschlandfunk. 12.00: Deutschlandfunk. 12.30: Deutschlandfunk. 13.00: Deutschlandfunk. 13.30: Deutschlandfunk. 14.00: Deutschlandfunk. 14.30: Deutschlandfunk. 15.00: Deutschlandfunk. 15.30: Deutschlandfunk. 16.00: Deutschlandfunk. 16.30: Deutschlandfunk. 17.00: Deutschlandfunk. 17.30: Deutschlandfunk. 18.00: Deutschlandfunk. 18.30: Deutschlandfunk. 19.00: Deutschlandfunk. 19.30: Deutschlandfunk. 20.00: Deutschlandfunk. 20.30: Deutschlandfunk. 21.00: Deutschlandfunk. 21.30: Deutschlandfunk. 22.00: Deutschlandfunk. 22.30: Deutschlandfunk. 23.00: Deutschlandfunk.

Lloyd-Weihnachts-Silberjahrt nach Madeira. 20. Dez. 1937 bis 6. Jan. 1938. Fahrpreis ab RM. 350.- mit Erholungsreisen-Dampfer „Ehrling von Steuben“.